

## Botschaft 166

Paris, 11. April 2009

**Den westlichen Weg zu gehen, heißt, zur Dunkelheit des denkenden Verstands zu gehen, weg vom Licht des Lebens, das im Osten aufgeht.**

Die Bibel sagt, du bist ein Resultat der „Sünde“; du bist ein „Sünder“. Deshalb brauchst du nicht intelligent dein inneres Wesen zu studieren, um frei zu sein. Du bist ja schließlich nicht verantwortlich! Es kommt von der „Erbsünde“ von Adam und Eva – die Ursache liegt außerhalb von dir – deshalb brauchst du dich nur auf den „Sohn Gottes“ zu verlassen, den Retter, der dich an einem zukünftigen „Tag des Gerichts“ zum „Himmel“ oder in die „Hölle“ schicken wird! Die Umwandlung der Zeit in das Maß von „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ von der ewigen existentiellen zeitlosen Quelle des Lebens wird vom denkenden Verstand und seiner Aktivität vollzogen. Das hält dauerhaft die dunkle Enge der Gegensätze wie Himmel und Hölle aufrecht, ohne dass die Notwendigkeit empfunden wird, in die nichtduale dritte Dimension von Moksha (Befreiung) durchzubrechen. Als „Sünder“ bist du zum Selbstmitleid des denkenden Verstands, zu Schuld und Leichtgläubigkeit verdammt. Dann musst du zur Kirche kriechen und wirst überwältigt von der Dunkelheit des größten Symbols und der schlimmsten Parodie des Leids und des Selbstmitleids (intensivierteste „Ich“-heit) – dem Heiligen Kreuz! Was das Kreuz wirklich besagt, ist, wisch (die horizontale Linie) das „Ich“ (die vertikale Linie) aus. Das ganze heuchlerische Spiel der Beichte der Sünden der vorhergehenden sechs Tage am Sonntag besteht darin, bereit für die Sünden der nächsten sechs Tage zu werden!

Marx sagt, dass der Grund für euer Leid die Klassenteilung der Gesellschaft ist. Also brauchst du auch nicht deine Angst anschauen, deine Gier, die als Ehrgeiz gepriesen wird, deine Abhängigkeit von Glaubenssystemen, dein Konsumverhalten, deine Eifersucht, die als Vergleich ausgegeben wird, um frei von solchen mentalen Verunreinigungen zu sein. Marx wird nicht zulassen, dass du erkennst, dass die Gesellschaft „du“ bist! Denn „du“ machst die Gesellschaft aus und um die Gesellschaft zu verändern, muss es eine radikale Veränderung in deinem „Du-Sein“ geben. Sonst würde Revolution nur eine modifizierte Fortsetzung desselben alten Moders im neuen Gewand sein. Sie würde nur eine Umwertung sein, keine Revolution! Für die Veränderung der Gesellschaft durch die Philosophie des „Klassenkampfes“ braucht man sich nicht verändern. Somit endet man damit, eine weitere Klasse von Machtergreifern hervorzubringen, die einen Stalin unterstützt, der zehn Millionen Menschen in Sowjetrußland tötet – so wie Christen viele Millionen Menschen auf dem ganzen Planeten mit der Bibel in der Hand getötet haben, während sie sangen: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“!

Marx verwertete im Grunde jüdisch-christliche Themen und Gedankengänge und webte sie in seine als „Marxismus“ bekannte Theorie ein. Er behauptete, den Dämon der Religion verschlungen zu haben, nur um selbst zum Dämon in Form von Lenin, Stalin, Mao usw. zu werden. Marx ist der im weltlichen Gewand zurückgekehrte Christus. „Das Kapital“ ist das Vermächtnis der Bibel! Marx ist ein Jude par excellence trotz seiner scheinbaren Ablehnung der jüdisch-christlichen Tradition! Jüdisch-christliche Konzepte wurden im Marxismus überarbeitet und säkularisiert. Marx blieb ein jüdischer Christ bis in Mark und Bein; das Königreich des Himmels und das Königreich des Glücks durch den Kommunismus sind dasselbe! Alle Gegensätze enthalten die Elemente ihrer eigenen Gegenstücke.

Und bei dem Akt der Verbreitung der christlichen Botschaft der Liebe oder der sozialistischen Revolution wird Gewalt als unvermeidlich gesehen! Der Koran (2:191), auch ein jüdisch-christliches Erbe, sagt: „Verbrennt sie auf dem Scheiterhaufen, werft sie in Konzentrationslager, ermordet sie für den höheren Zweck und zum größeren Ruhme Gottes, Allah ho Akbar!“ Marx

Vision war im Grunde poetisch und jüdisch-christlich, obwohl sie in rationalen und wissenschaftlichen Ausdrücken verfasst wurde. Die Welt hat genug unter den Visionen von Visionären, den Missionen von Missionaren und dem Auftreten der Propheten gelitten!

Freud sagte, eure Probleme seien durch Schocks und Traumata bedingt, die während eures Heranwachsens auf tieferen Ebenen des Bewusstseins gespeichert wurden und dass Analytiker euch dabei helfen könnten, das „Ich“ wieder aufzubauen, aber nie würden sie davon reden, das „Ich“ loszuwerden. Und das führt zu solchen Schwierigkeiten, dass die Selbstmordquote von Psychologen doppelt so hoch ist wie bei anderen. Analyse ist angemessen in praktischen Belangen, wo es die Zweiteilung von Subjekt und Objekt gibt. Aber wo der Analysierende (der denkende Verstand - das Ego) der Analytierte wird (wieder Verstand-Ego), ist Analyse Lähmung. Adler behauptete, der „Minderwertigkeitskomplex“ und der „Machtwille“ seien die Probleme. Er gab Methoden vor, sie zu bewältigen.

Der Westen sagt: „Ich denke, also bin ich“ und betrachtet die Zweiteilung zwischen „Denkendem“ und „Gedanken“ als Tatsache. Der Osten jedoch überzeugt uns, zur Verbindung der Energie-Intelligenz (Chiti-Shakti) zu erwachen, die im lebendigen Körper zur Verfügung steht und nicht im gedanklichen Netzwerk und seiner falschen Spaltung in den „Denker“ verfangen zu bleiben. Diese täuschende Zweiteilung verhindert das Erwachen der latenten Göttlichkeit und hält das trennende Bewusstsein auf, das uns umhüllt und uns in Kummer und Leid hält. Doch der Osten sagt, dass die Verbindung das Ganze ist, denn nur das Ganze kann vom Ganzen genommen werden und danach bleibt nur das Ganze! Das ist die Mathematik der Ganzheit, des Unermesslichen, des Unbegrenzten, des Unbenennbaren. Unendlichkeit minus Unendlichkeit ist immer noch Unendlichkeit. „Du“ als Leben, ist göttlich. „Du“ als armseliger kleiner denkender Verstand bist vielleicht der biblische lumpige „Sünder“, der sich in Glaubenssätzen, Fanatismus und Kämpfe verlaufen hat und ewig auf den „Retter“ oder den „Propheten“ oder den „Avatar“ oder den „Sadguru“ oder den „Messias“ oder den „Bhagavan“, „Hansraj“, „Paramahansa“, „Baba“, „Mata“, „Ananda“ usw. wartet.

***Purnamadah Purnamidam  
Purnat Purnam Udachyate  
Purnasya Purnamadaya  
Purnameva Vasishyate.***

Bereitschaft für Innerlichkeit, für die nach innen gerichtete Einsicht durch und für sich selbst ist die Botschaft des Ostens. Da draußen gibt es nichts zu holen, alles ist hier im Innern. Kann es ein Sehen ohne Suchen geben?

***Abhayam Sattvasanshuddhir  
Jnanayoga Vyavasthitih  
Danam Damash Ca Yajnash Ca  
Svadhyayas Tapa Arjavam  
(Bhagavad Gita 16.1)***

**Jai Ganzheit**